



Kinderschutz-Zentrum
Liezen

Projektbericht **Gewaltpräventionsprojekt 2024**

Leitung: Mag.^a Sandra Zettl
E-Mail: Sandra.zettl@stmk.volkshilfe.at
Tel: 03612 21002
Mobil: 0676 870831025

www.kinderschutz-zentrum.com

Rechtsträger **volkshilfe.**

Ausgangslage

Es erreichen uns immer wieder Anfragen von KlientInnen, Schulen, Institutionen und Kooperationspartner auch aufsuchend bzw. vor Ort in den Regionen Präventionsangebote anzubieten. Die zum Teil sehr langen Anfahrtswege aus bestimmten Regionen des Bezirkes stellen für viele Familien ein Hindernis dar, um unsere Angebote in Liezen in Anspruch zu nehmen.

Die notwendigen Vorgespräche mit den Lehrkräften, die Planung und Vorbereitung, die Durchführung von Projekten mit deren z.T. langen Anfahrtswege binden große zeitliche und somit personelle Ressourcen, weshalb das Kinderschutz-Zentrum Gewaltpräventionsprojekte ohne zusätzliche finanzielle Mittel nicht anbieten kann. Zudem haben wir eine sehr hohe Auslastung was unsere Kernangebote (Kinderschutz, Beratung, Prozessbegleitung) betrifft.

Von Februar bis Juni 2024 konnte das Kinderschutz-Zentrum Liezen durch finanzielle Unterstützung der 3 Rotary Clubs Liezen-Rottenmann, Schladming und Ausseerland Gewaltpräventionsprojekte an 3 Volksschulen abhalten.

Dieser Projektbericht soll einen Einblick in die Inhalte und den Ablauf des durch Rotary finanzierten Projektes geben.

Gewaltpräventionsprojekt: Workshop für Volksschul-Klassen

Dieses Gruppenangebot ist für Volksschulklassen konzipiert, und hat zum Ziel präventiv die Themen Gefühle, Selbstwert, Kommunikationsfähigkeit, Grenzsetzung und Konfliktlösung zu bearbeiten und die Kinder dahingehend in ihren Kompetenzen zu stärken. Ziel dabei ist es zudem, Kinder für das Thema Gewalt zu sensibilisieren, Mobbing entgegenzusteuern sowie Kinder über Kinderrechte sowie Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren, um sie auch in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken. Wir bieten einen geschützten Rahmen innerhalb der Klasse, um miteinander und voneinander zu lernen. Die konkret zu bearbeitenden Inhalte für die jeweilige Klasse ergeben sich aus den Vorgesprächen mit den Lehrkräften, den Eltern sowie aus dem laufenden Gruppenprozess. Folgende Inhalte wurden mit den SchülerInnen der 3 Volksschulen bearbeitet:

- Gewaltformen
- Kinderrechte
- Konflikte vs. Mobbing – Umgang damit
- Wahrnehmung und Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen
- Grenzen wahrnehmen, erkennen, einhalten und selbst Grenzen setzen
- Gewaltfreie Kommunikation
- Strategien zur Konfliktlösung
- Vermittlung von aggressionsabbauender Strategien
- Reflexion eigener Handlungen sowie Erarbeitung von Handlungsalternativen
- Selbstwert und Selbstbehauptung
- Unterstützungsmöglichkeiten
- Ressourcenaktivierung
- Entspannungsverfahren

Projektlauf

Vor Beginn und Zusage zum Projekt fanden vorab 1-2 persönliche Gespräche mit den zuständigen Lehrkräften statt, um Informationen betreffend der Klassensituation bzw. -dynamik zu gewinnen.

Zudem wurde je ein Elternabend in der Schule vor Beginn des Projektes abgehalten, um die Eltern über die Inhalte des Projektes zu informieren, sowie die Angebote des Kinderschutz-Zentrums sowie die GruppenleiterInnen vorzustellen. Im Zuge dessen werden Eltern über Gewaltformen und deren Dynamiken sowie über den Umgang und Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Zudem besteht für Eltern die Möglichkeit Fragen zum Projekt zu stellen sowie ihre Anliegen zu deponieren.

Das Projekt bestand jeweils aus 3 Workshops zu je drei Unterrichtseinheiten in den Klassen vor Ort. Nach jedem Termin bestand für die Lehrkräfte bei Bedarf die Möglichkeit der Rücksprache mit den jeweiligen GruppenleiterInnen.

Nach Abschluss des Workshops fanden erneut Gespräche mit den zuständigen Lehrkräften und den GruppenleiterInnen statt um gemeinsam über das Projekt zu reflektieren. Beim anschließenden 2. Elternabend bekamen die Eltern eine Projekt-rückmeldung betreffend die konkret bearbeiteten Inhalte sowie den Gruppenprozess. Zudem wurden den Eltern angeboten sich bei konkreten Fragen und Anliegen im Kinderschutz-Zentrum telefonisch zu melden, um bei Bedarf einen persönlichen Termin zu vereinbaren.

Gewaltpräventionsprojekt in Zahlen

Von Februar bis Juni 2024 wurden Workshops für insgesamt 69 SchülerInnen dreier Volksschulen des Bezirkes abgehalten:

VS der Region Liezen/Gesäuse: 24 SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte

VS der Region Ausseerland: 25 SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte

VS der Region Schladming: 20 SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte

Sicherstellung von Nachhaltigkeit und weiterführender Unterstützung

SchülerInnen:

Für Kinder mit speziellem Förderbedarf in Hinblick auf ihre sozialen Kompetenzen stellt das Angebot des Sozialen Kompetenztrainings ein zusätzliches Angebot im Kinderschutz-Zentrum Liezen dar (Angebot abhängig von Zusatzförderungen). Bei Bedarf können SchülerInnen im Anschluss an das Gewaltpräventionsprojekt dazu angemeldet werden.

Auch werden die Eltern über die Möglichkeit der therapeutischen bzw. psychologischen Unterstützung im Einzelsetting (sowie Besuchs- und Prozessbegleitung) im Kinderschutz-Zentrum Liezen informiert. Immer wieder finden Familien im Anschluss an das Projekt den Weg zu uns.

Eltern:

Da Gewaltprävention im besten Fall in der Erziehung beginnt, ist dem Kinderschutz-Zentrum Liezen die Informationsvermittlung für Eltern ein großes Anliegen. Oftmals ergeben sich auch bei Eltern Fragen bzw. Unsicherheiten zu bestimmten kinderschutz-relevanten Themen. Das Gewaltpräventionsprojekt stellt oftmals eine „Brücke“ für Eltern dar, um sich in Anschluss bei Bedarf an das Kinderschutz-Zentrum zu wenden. Es besteht für Eltern die Möglichkeit (Erziehungs-)Beratung zu unterschiedlichen Themen in Anspruch zu nehmen. Das Kinderschutz-Zentrum unterstützt auch bei der Vermittlung weiterer Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten.

PädagogInnen:

Auch für PädagogInnen stehen die MitarbeiterInnen des Kinderschutz-Zentrums Liezen nach Abschluss des Projektes für (telefonische) Fachberatung zu unterschiedlichen Themen rund um das Thema Kinderschutz zur Verfügung. Zudem erhalten sie Informationen bzw. Einladungen zu den quartalsmäßigen Vernetzungsveranstaltungen des Kinderschutz-Zentrums (Jour Fixe).

VernetzungspartnerInnen/Helfersystem:

Für Berufsgruppen welche mit Kindern und Jugendliche arbeiten, (z.B. SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, PädagogInnen im Bereich Schule, Hort und stationärer Einrichtungen, BeraterInnen, PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen, JuristInnen) bietet das Kinderschutz-Zentrum Liezen 4-mal jährlich Jours Fixes zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten an.

Das Ziel dieser Vernetzungstreffen besteht in der Vermittlung wichtiger Aspekte der Kinderschutz-Arbeit und darin, Hilfestellung für den Umgang mit Verdacht auf Gewalt an Kindern und Jugendliche zu bieten und den Austausch zwischen den Berufsgruppen zu fördern. Themen wie beispielsweise Unterstützung, Intervention und Vernetzungsmöglichkeiten bei Gewalt an Kindern und Jugendlichen, Erkennen von Gewalt und deren Folgen und Gewaltprävention werden dabei thematisiert und diskutiert.

Nachhaltigkeit ist nur durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt und Gewaltprävention auf möglichst unterschiedlichen Ebenen möglich.

Mit diesem inhaltlichen Einblick bedanke ich mich im Namen des Teams des Kinderschutz-Zentrums Liezen, vor allem aber im Namen der Kinder, Eltern und Lehrkräften sehr herzlich für die großzügige Spende!

Aufgrund der hohen Nachfrage würde ich mich über finanzielle Unterstützung von Seiten der Rotary Clubs auch im nächsten Jahr sehr freuen, um erneut Gewaltpräventionsprojekte anbieten zu können.